

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 36 (1974)
Heft: 13

Rubrik: Aus der Landmaschinenindustrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gruppenschaltung und damit alle Rückwärtsgänge synchronisiert sind. Eine stabile Rahmenkonstruktion mit stehendem Hubzylinder ermöglichte die Unterbringung der gesamten Hydraulikanlage am Heck des Traktors. Die 6 Steuerfunktionen der automatischen FENDT-Regelhydraulik bieten die gleichen technischen Voraussetzungen wie bei den FENDT-Standardtraktoren. Die kettenlose Seitenstabilisierung ist ein weiterer Vorteil dieser modernen Hydraulikanlage. Die sehr stabilen unteren Lenker werden über eine Zentralarretierung fest verriegelt.

Die kleinste Aussenbreite liegt bei 920 mm; über Verstellfelgen und über die Teleskopvorderachse können Spurweiten bis zu 1250 mm erreicht werden. Zur Sicherheit des Fahrers werden alle FENDT-Farmer-Schmalspurtraktoren mit einem umklappbaren Umsturzbügel ausgerüstet.

FENDT FARMER 108 S

Dieser neue Typ gehört zur bestehenden Serie und schliesst die Lücke zwischen dem Farmer 106 S und dem sechszyindrigen Favorit 610 S.

Der gedrosselte Vierzylindermotor (MWM) mit einem Hubraum von 4,2 Liter leistet 83 SAE und 75 DIN PS. Das Vollsynchron-Getriebe hat 13 Vorwärts- und 4 Rückwärtsgänge, mit einem synchronisierten Schnellgang.



Serienmässig ist die hydraulische Servolenkung eingebaut und die grosse Bereifung vorne und hinten (7.50–20 und 14–34) gehört zur Grundausrüstung.

Die vollkommen unabhängige Zapfwelle mit 540 und 1000 U/Min. ist unter Last schaltbar. Mit der FENDT-Turbomatik kann ähnlich wie bei einem automatischen Getriebe durch Drehzahlverminderung angehalten und durch Drehzahlerhöhung angefahren werden. Mit dem neuen robusten Doppel-Portal werden bei günstigem Radstand höchste Drehmomente übertragen. Die bewährte FENDT-Regelhydraulik mit 6 Steuerfunktionen und einer Hubkraft an der Ackerschleife von 3280 kp gehört selbstverständlich dazu. Mit dem Wendegetriebe (zusätzlich) kann in allen Gängen, ohne zu schalten, unter Last vor- und rückwärts gefahren werden.

Aus der Landmaschinenindustrie

10 Jahre VGL

Die Vertriebsgesellschaft für Landmaschinen mbH, kurz VGL gesagt, wurde im August dieses Jahres 10 Jahre alt. Ja, man könnte fast sagen 110 Jahre, denn die Familie Speiser war genau 100 Jahre im Landmaschinenbau und -Vertrieb zu Hause, bevor der heutige Inhaber der VGL am 13.8.1964 die VGL in Zürich gründete, deren Sitz seit 1969 in Ebikon-Luzern ist. (1864 wurde die Landmaschinenfabrik in Göppingen gegründet). Jetzt sind dort Verwaltung, Werkstätten, Maschinen- und Ersatzteillager vereint.

Das Unternehmen sieht seine Aufgaben nicht allein im Vertrieb seiner bekannten Landmaschinen. Mit viel Sachverstand richtet man das Augenmerk auf echte Bedarfslücken, also auf Maschinen und Ge-

räte, die besser als landläufig angebotene Fabrikate den speziellen Bedürfnissen und Anforderungen der Schweizer Landwirtschaft entsprechen. So entstand z. B. der MULI «Bergmissetter», von dem sich bereits 1200 Exemplare in härtestem Einsatz hervorragend bewähren.

Es war auch die VGL, die den Anstoss zum ersten in der Schweiz entwickelten Aufbau-Ladegerät gab. Das Gerät, mit dem zum Beispiel Schilfer alle Transporter ausrüstet (übrigens auch für alle anderen Transporter lieferbar) hat sich, nicht zuletzt durch seine ausgereifte Konstruktion, als eine der wertvollsten Hilfen für den bergbäuerlichen Betrieb erwiesen.

Doch neben allem Streben nach technischer Perfektion und Qualität, wurde gerade mit Rücksicht auf

den harten Existenzkampf in der Landwirtschaft, stets Wert darauf gelegt, preisgünstige Maschinen und Geräte auf den Markt zu bringen.

Markante Beispiele dafür sind die VGL-Dreiseitenkipper, Düngerstreuer, Heugebläse und Heuerntemaschinen, die – übrigens seit Jahren! – zu den preisgünstigsten auf dem Schweizer Markt zählen.

Nicht zuletzt liegen die Gründe dafür in einem durchrationalisierten Betrieb, dessen moderne Organisationsform zum Vorteil des Kunden mit nur geringen Unkosten zu Buche schlägt.

Die Zukunft der Firma VGL wird wie bisher auch weiterhin von dem Bemühen geprägt sein, das gesunde, überschaubare Wachstum ohne krankhaftes Umsatzstreben fortzusetzen.

Dass dieses Ziel erreicht wird, garantiert die umsichtige und aktive Geschäftsleitung unter Herrn U. Speiser und Frau U. Kipp mit ihren Mitarbeitern, für die VGL auch «Vertrauen durch Güte und Leistung» bedeutet.

Zum Wohle des Unternehmens, zum Nutzen seiner Freunde.

Heuerntemaschinen aus Saverne

Schweizer MF-Händler bei der Kuhn S.A. im Elsass

Das. Im Zuge der Ergänzung und Erweiterung des Lieferprogramms der in Dübendorf bei Zürich domizilierten Service Company AG und Generalvertretung von Massey-Ferguson übernimmt diese Firma ab sofort die Vertretung des gesamten Giroheuer- und Düngerstreuerangebots der im elsässischen Saverne gelegenen Kuhn S.A. Die «Rosenstadt» liegt 40 km westlich von Strassburg am Fusse der Vogesen und am Marne-Rhein-Kanal.

Ende August hatten die MF-Händler auf Einladung der beiden interessierten Firmen Gelegenheit, das moderne Werk zu besichtigen sowie den praktischen Vorführungen der Heuerntemaschinen und Düngerstreuer im Felde beizuwohnen. Die im sympathischen Elsässer Dialekt vorgetragenen Erläuterungen der Demonstratoren und Techniker stiessen dabei auf nicht weniger Verständnis als die den Berner verarbeitende Begrüssung durch Generaldirektor Walter Reber, der diesem Unternehmen seit 1952 in verantwortlicher Stellung vorsteht.

Die auf Joseph Kuhn zurückgehende Firma, der 1828 unweit von Saverne mit der Herstellung von

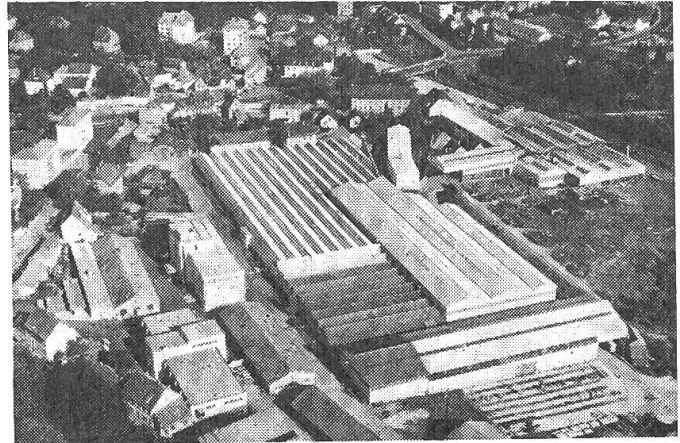


Abb. 1: Die Maschinenfabrik Kuhn S.A. in Saverne am Fusse der Vogesen im benachbarten Elsass beschäftigt rund 800 Mitarbeiter. Blick über das 15 ha umfassende Fabrikgelände in der «Rosenstadt» Frankreichs und den Marne-Rhein-Kanal.

Dezimalwaagen begann, beschäftigt heute auf einem Gelände von 15 Hektaren rund 800 Mitarbeiter, die jährlich 40 000 Maschinen produzieren. Die Kuhn S.A. beliefert 1200 Verkaufsstellen in Frankreich; 36 Prozent der Produktion wird exportiert und zwar in 42 Länder der Erde und nach den meisten Kontinenten.

Der von Fachleuten der Kuhn S.A. geleitete Rundgang durch das Werk in Saverne – wir begannen mit dem Besuch der hochautomatisierten Giesserei, warfen einen Blick ins Labor und in die Materialprüfstelle, staunten ob dem computergesteuerten Ablauf im Ersatzteillager – vermittelte einen wertvollen Einblick in ein qualitätsbewusstes Unternehmen, das



Abb. 2: Auf der Testfarm der Kuhn S.A. in Saverne im Elsass: die Schweizer MF-Händler verfolgen die Vorführungen der Heuerntemaschinen und Düngerstreuer.
Foto: E.A. Sautter

im Bau von Landmaschinen heute eine Spitzenposition in Europa einnimmt.

Die vorgeführten Heuerntemaschinen und Düngestreuer stellten ihre Handlichkeit im Betrieb unter Beweis und erweckten einhellige Begeisterung in bezug auf Einfachheit der Bedienung und hohe Arbeitsqualität. Schliesslich vermittelten die Techniker der Kuhn S.A. den kritischen Besuchern aus der Schweiz auch Ausblicke in die Zukunft: die Vorführung von hochinteressanten Prototypen auf der Kuhn-Testfarm zeigte, dass auch auf dem Gebiet des Landmaschinenbaus die Zeit nicht stillsteht.

So war Saverne, die französische Stadt der Rosen, mit seinem berühmten Château des Rohan, dem Versailles des Elsass wie es auch genannt wird, für die MF-Händler aus der Schweiz eine Reise wert gewesen.

Das Bild des Monats

Für die **Körnermais-Ernte** wird das Getreide-Schneidwerk des Mähdreschers gegen einen Pflückvorsatz (im Bild eine vierreihige Ausführung) ausgetauscht. Diese Sonderausrüstung pflückt nur die Kolben, die Stengel bleiben stehen oder werden – durch einen zusätzlich untergebauten Häcksler – zerschlagen und auf dem Feld verteilt. Der Fahrerstand moderner Grossmähdrescher kann auf Wunsch mit einer Komfort-Kabine mit Belüftungsgebläse oder Klimaanlage ausgestattet werden, die in der oft bis in den Spätherbst andauernden Maisernte mitunter als Witterungsschutz unentbehrlich ist.

(Werkfoto Claas)



Aus den Sektionen

Sektion Aargau

Körnermais-Erntedemonstration Herbst 1974

Wie dem anfangs Jahr veröffentlichten «Demonstrationskalender» entnommen werden konnte, führen die Kantonale Zentralstelle für Maschinenberatung und die Sektion Aargau des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (SVLT) eine Körnermais-Erntedemonstration durch.

Ort der Demonstration:

Oberbözingen AG (Betrieb Suhner)

Zeitpunkt: Dienstag, 29. Oktober 1974, 13.00 Uhr

(im Verschiebungsfalle: Donnerstag, 31. Oktober 1974)

Bei schlechter Witterung: Auskunft über Telefon 169 ab 07.00 Uhr

Vorgeführt werden sollen:

1. Erntemaschinen für Körnermais (Mähdrescher, Pflücker, Feldhäcksler mit Recutter, Pflückschroter)
2. Transport und Umschlag
3. Verarbeitungsmaschinen (Recutter, Mühlen etc.)
4. Konservierungsgeräte und -methoden
5. Evtl. Maisstrohhäcksler

Die Veranstalter erwarten einen zahlreichen Besuch.

Sektion Aargau

Vorbereitungskurs für jugendliche Traktorfahrer im Alter von 14–18 Jahren mit anschliessender Führerprüfung.

Diese Prüfungen werden nicht mehr von der Kantonspolizei, sondern nur nach Besuch eines Vorbereitungskurses von Experten des Strassenverkehrsamtes abgenommen. Sofern genügend Anmeldungen eingehen, werden wir diesen Kurs erstmals auch im Herbst durchführen.

Alle Jugendlichen, beiderlei Geschlechts, die bis 1. Februar 1975 vierzehn Jahre alt werden, sind berechtigt, den Führerausweis Kategorie L für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge zu erwerben. Die amtlichen Anmeldeformulare sind beim Aarg. Verband für Landtechnik, Dammweg 21, 5610 Wohlen zu beziehen.

Anmeldeschluss 18. Oktober 1974.